

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 1 (1925-1926)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Amerika-Lied

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AMERIKA-LIED

*Stammt von einem Berner Imobersteg, aus dem Simmental, der vor einigen Jahren im Alter von 90 Jahren in Amerika gestorben ist. Aufgezeichnet von Hans Ruef, Brienz.*

Gäbt acht, i will Euch was erzellen  
Vom niwwen Land Amerika.  
I han das etz schon lang geng wellen  
Und ha's den niewwa geng lan gan.  
: Es isch de jetz es Jahr gli schon,  
Das mier von Euch hein Abschied gnun.

Wa mier von Euch hinweg sy gangen,  
Da het's is weh tan nid e chlin,  
Mier sin vor Herzweh fascht vergangen,  
Bis mier es mal syn von Euch gsin.  
: Derna syn mier bi Paris fir  
Und uber ds Meer dir ds Wasser dir.

Das ischt en grisellechi Glunte,  
Wär's nie gsen hed, där gloubt es nid,  
Und tief isch, das ma cha ghei Chlumpe  
Ganz z'Boden lan am lengen Strick.  
: Ier chennt es Jahr druf umha gan  
Und gsed geng nummen en Bitz drvon.

Am Himmel uehi und i ds Wasser  
Da chamme guggen wie-n-es ischt,  
Da gsed ma nid viel schenni Sachen,  
Als hie und da en grossen Fisch.  
: Und mengischt syn den d'Welli chon,  
's hed ds Schiffli ganz uf d' Site gnun.

Fast alli, die dir ds Meer wei rite,  
Die werden chrank die erschi Stund,  
Das Wagglen gspird ma schon biziten,  
Und chotzen mues ma wie-n-en Hund.  
: Mi sälber het's o tiechtig gnun,  
I ha min Teil o uberchon.

Keis Wunder, das men nalbeneinischt  
Den use gugget uber d'Wand,  
Und da so truurig steid und geined,  
Und deicht: „O, hätti nummen Land!“  
: Lengwilig isch's, und das ischt wahr,  
Und macht eim ds Heimweh sonderbar.

Und einischt eppa anem Morgen  
So sägen die, wa 's bchennen, eim:  
„Etz rickt es den“. Und ärschtig geit es  
Mit is zum niwwen Ufer hin.  
: Vor Freude wird's da eim schier bang  
Und einmal tönt's den: „Land! Land! Land!“

Etz fahrt ma inhi zun der Lucke  
Wa ds Meer den numen chlis me ischt.  
Da bischt am Land, du chätzers Trucke,  
Mi macht sich druus, was hescht was gischt.  
: Da steit ma uf der niwwen Welt  
Und spricht schon englisch wery well.

Mi geid und gschoued eppa Gägni  
Und eppa d'Stadt und lost uf d' Lit,  
Me chouft sich den en Bitz des Gstripes  
Und bout sich druuf en schenna Sitz,  
: Wär Gäld gnueg het ischt oben druf  
Wär gheis me het ischt hie o uf.

Es bruuch den niid wan Dach und Boden,  
Zwei Pfeischer drin und epp' a Tir,  
Und d' Chleck, die syn mit Dräck verschoben,  
Sust blast den no der Luft derdir,  
: Un hinnen nahe es Kamin,  
Es tuet's ja souft und ghit nid in.

Verwichen hei mer afen e Schlangen  
Grad was me nummen schens will'gsehn,  
In iser Stuben inha gfangen,  
Mi schicht se nid, es muess so gsehnen.  
: Und mengischt chemen Welf und Bären  
Hinder isers Huus chon plären.

